



Teleskopmaschinen vom Spezialisten

- > 2,7 bis 12 t Hubkraft
- > 6 bis 30 m Hubhöhe
- > Motorleistungen von 50 - 170 PS
- > starre und drehbare Geräte
- > Modelle mit Abstützungen
- > viele Ausstattungsmöglichkeiten



www.vertikal.net

KRAN & BÜHNE

Das Magazin für Kran- & Arbeitsbühnen-Anwender



Ihr Vorteil:

Um leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigt die Industrie hochqualifizierte und ihre Märkte betreffende Informationen. Diesem Verlangen kommt *Kran & Bühne* mit praxisorientierten Artikeln nach. Mit unseren Publikationen helfen wir den Lesern, gerade bei härteren Marktbedingungen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Artikel werden von einem erfahrenen, international und in Deutschland tätigen Journalistenteam verfasst. *Kran & Bühne* liefert dem Leser Neuigkeiten und Baustellenberichte. Ein wichtiger Bestandteil sind dabei harte Fakten darüber, welche Ausrüstung für welche Einsätze geeignet ist.

Abonnieren Sie jetzt einfach & bequem!

Per Fax: (07 61) 88 66 814

oder per Post: Kran & Bühne | Sundgauallee 15 | D-79114 Freiburg
Tel. (07 61) 89 78 66-0 | Fax (07 61) 88 66 814 | E-Mail: info@vertikal.net | www.vertikal.net

- | | |
|---|--|
| <p><input type="checkbox"/> Ja, ich abonniere <i>Kran & Bühne</i> für ein Jahr (8 Ausgaben) für 26,- Euro (inkl. 7% MwSt.) frei Haus (bzw. 39,- Euro für Abonnenten außerhalb Deutschlands).</p> <p>>> Name/Vorname:</p> <p>>> Firma:
 Umsatzsteuernummer (nur bei Firmen)</p> <p>>> Straße/Postfach:</p> <p>>> Postleitzahl/Ort:</p> <p>>> Land:</p> <p>>> Tel.:</p> <p>>> Fax:</p> <p>>> E-Mail-Adresse:</p> <p>>> 1. Unterschrift des Abonnenten:</p> | <p>>> Ich wünsche folgende Zahlungsweise:</p> <p><input type="checkbox"/> Bargeldlos per Bankeinzug (nur in Deutschland)</p> <p><input type="checkbox"/> gegen Rechnung</p> <p>>> IBAN:</p> <p>>> BIC:</p> <p>>> Geldinstitut:</p> <p>>> Firma:</p> <p>>> Postleitzahl/Ort:</p> <p>Hiermit bestätige ich, dass die Abbuchung des jährlichen Abo-Betrages von 26,- Euro für o.g. Firma/Anschrift vorgenommen werden kann.</p> <p>>> 2. Unterschrift des Abonnenten:</p> |
|---|--|

Widerrufgarantie: Das Abonnement kann jederzeit und ohne Angabe eines Grundes widerrufen werden. Die Kosten für nicht zugestellte Ausgaben werden zurückerstattet.



ORMIG S.p.A. PIAZZALE ORMIG - 15076 OVADA (AL) ITALY
TEL. (+39) 0143.80051 r.a. - FAX (+39) 0143.86568
mktg@ormigspa.com - sales@ormigspa.com
www.ormig.com - www.pickandcarry.com



Welche neuen Modelle kommen? Wann kommt die Pflicht zum Bedienerchein? Wie entwickelt sich der Markt? Was sich bei den Telestaplern tut, hat Alexander Ochs in Erfahrung gebracht.

Was beim Kran seit Jahrzehnten nicht so recht klappen will, kommt nun bei den Teleskopladern: die gesetzliche Führerscheinplicht. Ab dem 1. Mai 2018 benötigt jeder bei der DGUV Versicherte – und das ist jeder, der in Deutschland abhängig beschäftigt ist oder ausgebildet wird – einen Bedienerchein für Teleskopstapler. Nur Landwirte, die selbst in der Kabine sitzen und keine Angestellten haben, sind davon ausgenommen (siehe Infobox). Ob das so richtig ist?

Ganz einfach betrachtet: Qualifizierte Bediener am Start zu haben, kann kein Fehler sein. Mit steigendem Leistungsvermögen und weiter zunehmenden Hubhöhen steigt auch die Verantwortung des Staplerfahrers, zumal er ja einen größeren Arbeitsbereich im Griff haben muss. Je fundierter die Ausbildung und seine Erfahrung, umso besser. Doch bei den Neugeräten, die demnächst auf den Markt kommen, kommt vielleicht auch der ein oder andere Staplerprofi ins Schwitzen. Aus ganz einfachem Grund: So weit, wie die neuen Modelle hinaufreichen, kann man weder seinen Hals ausfahren noch im Detail gucken.

Was kommt neu?

Spezialist für mächtige Teleskopmaschinen ist das erst 2012 gegründete Unternehmen **Magni TH** aus Italien. Magnis jüngste Großtat: die Vorstellung des RTH 6.46 SH mit einer Hubhöhe von schwindelerregenden 46 Metern – und einer maximalen Traglast von 6.000 Kilogramm. Damit toppt der vor Jahresfrist in Las Vegas enthüllte Riesenstapler den bisherigen Hubhöhen-Rekordhalter RTH 5.39S um satte sieben Meter. Möglich macht dies ein zusätzlicher Ausschub, gepaart mit vielen Verstärkungen bei den strukturellen Komponenten. Dafür musste an anderer Stelle abgespeckt werden, was man zum Beispiel am perforierten Ausleger erkennen kann. Insgesamt gibt sich der Weltrekord-Telestapler aber noch relativ kompakt und wiegt „nur“ 24 Tonnen. Der RTH 6.46 bringt 5,3 Tonnen in 25 Meter Höhe oder hebt eine ganze Tonne 21 Meter weit raus. bei maximaler Reichweite von 33,5 Metern händelt der „Drehbare“ noch 200 Kilogramm. Selbst auf seine maximale Hubhöhe von 46 Metern beamt er 2,5 Tonnen – vergleichbar mit der Traglast eines 50-Tonnen-Krans. Dabei kann die 3-in-1-Maschine genauso gut mit einer Winde oder einer Arbeitsplattform bestückt werden. Im April schickt sie sich an, den europäischen Markt zu entern. >>



JCB 540-200 mit angebaute Bühne

ES WIRD ERNST



Weltrekord: Magnis RTH 6.46SH



Newcomer bei Bobcat: der TL30.70



Liebherr TL33.10,
einer von vielen Neuen



Der GTH-2506 bietet
5,79 Meter Hubhöhe und
2,5 Tonnen Tragkraft



Der MT420H ist
Manitous Kleinster

» „Für dieses Modell rechnen wir mit guten Verkäufen auf den Märkten, wo Städte weiter in die Höhe wachsen wie in den USA“, sagt ein Unternehmenssprecher. Stichwort: vertikale Entwicklung.

Neben den im vergangenen Jahr eingeführten Modellen RTH 5.25 SH (fünf Tonnen, 25 Meter) und RTH 6.35 SH (sechs Tonnen, 35 Meter) wird vor allem der jetzt angekündigte RTH 8.25 SH mit drehbarem Oberwagen aufhorchen lassen mit seinen Eckdaten: Seine maximale Hubkraft liegt bei acht Tonnen, seine Hubhöhe bei 25 Metern. Ein weiterer Weltrekord; handelt es sich doch um den rotierenden Teleskopklader mit der höchsten Kapazität weltweit – acht Tonnen, wie gesagt. Ganz Ähnliches hat **Manitou** im Sinn: Der auf der Intermat zu sehende MRT 2740 beeindruckt mit sieben Tonnen Hubkraft und einer maximalen Hubhöhe von 24 Metern. Folgerichtig betont Marketingmann Franck Lethorey: „Es handelt sich um den einzigen Sieben-Tonnen-Telestapler mit 24 Metern Hubhöhe. Er kann sogar einen Kran ersetzen.“ Seine maximale Reichweite beträgt 20,5 Meter. Der MRT 2740 bringt 21.850 Kilogramm auf die Waage. Er ist wie der ebenso neue MRT 3050 – ein 30-Meter-Gerät mit fünf Tonnen Hubkraft – mit dem gleichen 6,25-Meter langen Chassis und dem gleichen neu entwickelten Gegengewicht ausgestattet. Verena Mohr von Manitou Deutschland meint: „2017 konnten wir unseren Marktanteil bei den Teleskopen im Baubereich deutlich steigern, vom allgemeinen Marktwachstum mal abgesehen. Für 2018 sehen wir weiterhin eine gute Marktsituation. Mitverantwortlich für den Ausbau unseres Marktanteils ist einer unserer Bestseller, der MT 625 H mit sechs Metern Hubhöhe, 2,5 Tonnen Hubkapazität und Hydrostat-Antrieb. Er arbeitet ohne Stützen und kann simultan mehrere Bewegungen durchführen.“ Die MT-Reihe der Franzosen reicht vom MT 420 bis zum MT 1840 mit 18 Metern und vier Tonnen. Speziell an Vermieter richtet sich die Serie mit dem programmatischen Namen „Easy“, deren Modelle ohne Dieselpartikelfilter auskommen. Das kleinste Modell für Bau und Vermietung, der MT 420 H, bietet eine Hubhöhe von 4,30 Meter und eine Hubkapazität bis zwei Tonnen. In der HA-Version ist er für den Betrieb mit Arbeitsbühne vorbereitet. Auf der Cemat 2018 bekommt er einen Modellbruder zur Seite gestellt: den MT 425 mit erweiterter Kapazität.

Die Bewährten

Die eben erwähnte Option Bühnenvorbereitung gibt es auch bei **Merlo**. Bei den drehbaren Roto-Modellen gehört sie bereits zur Serienausstattung. Der Fahrer bedient die Bühnenfunktionen direkt im Arbeitskorb. Die starren oder drehbaren Grundmaschinen aus Italien deckten Höhen von sechs bis dreißig Metern und Traglasten von 2,7 bis zwölf Tonnen ab. Jüngster Neuzugang der Kompaktklasse der „Grünen“ ist der 30.10. Er ist 2,10 Meter breit

und 2,12 Meter hoch. Abgestützt bewegt die Maschine drei Tonnen bis auf ihre maximale Hubhöhe von 9,60 Meter. Das Gerät kann mit einer 2-Personen/200-Kilogramm-Bühne ausgestattet werden. „Merlo Deutschland trifft derzeit dank der guten Baukonjunktur auf investitionsfreudige Vermieter und Baubetriebe. Serienübergreifend werden alle Merlo-Teleskopen stark nachgefragt“, freut sich Henrich Clewing. „Das meistverkaufte Modell in der 26-jährigen Geschichte von Merlo Deutschland ist ein Klassiker der 1987 gestarteten Panoramic-Serie: der P 38.14“, merkt der Geschäftsführer an.

Neben den Roten und den Grünen spielen die Gelben noch gehörig mit im Konzert der Teleskoplader-Anbieter. So rühmt sich **JCB** der „vielseitigsten Arbeitsgeräte am Markt“. Das Programm umfasst „Starre“ mit Hubhöhen von vier bis 20 Metern und Nennttragfähigkeiten von 1,6 bis sechs Tonnen. Die JCB-Teleskoplader sind mit den eigenen JCB-Motoren ausgestattet. Der neue EU Stufe IV-konforme Ecomax-Motor kommt ohne teuren Dieselpartikelfilter aus. „Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte steht die Abgasgesetzgebung und somit das Anpassen der Teleskoplader an die zukünftige EU Abgasstufe V im Vordergrund“, erläutert Jean-Pierre Solheid aus dem Produktmarketing des englischen Traditionsherstellers und fügt an: „Wir erwarten für das laufende Jahr einen weiterhin stabilen Teleskoplader Markt.“ Bestseller der Briten ist der kompakte 525-60 mit nur 1,80 Meter Breite und 1,90 Meter Höhe. Bei **Bobcat** kam im Herbst der TL30.70 hinzu. Im Steckbrief des vermietfreundlichen Allrounders stehen drei Tonnen, sieben Meter. Wie die Modelle TL26.60 und TL30.60 ist der TL30.70 mit zwei unterschiedlichen Gesamthöhen erhältlich: einmal mit niedrig montierte Kabine und 2,10 Meter Höhe, zum anderen mit höhergelagerter Kabine und besseren Sichtverhältnissen. Bei maximaler Hubhöhe stimmt er noch bis zu zwei Tonnen.

Auch bei den „Blauen“ von **Genie** steht der Kompakte im Fokus. Nachdem 2016 der GTH-3007 (6,89 Meter Hubhöhe/drei Tonnen) konstruktiv verbessert wurde, widerfuhr auch dem kleineren Modellbruder GTH-2506 (5,79 Meter Hubhöhe/2,5 Tonnen) Selbiges. Dazu zählen unter anderem das robuste Chassis, der zweistufige Ausleger ohne Ketten oder Kabel, Stahlkotflügel, permanenter Allradantrieb und Allradlenkung sowie ein stufenlos variabler Hydrostat-Antrieb. „Beide Teleskopstapler vereinen die volle Leistungsfähigkeit einer 6- beziehungsweise 7-Meter-Maschine mit den Kostenvorteilen, die nur ein 74-PS-Motor der Abgasnorm Stufe IIIB/Tier IV Final bieten kann“, erklärt Christine Zeznick von Genie/Terex AWP.

Als Nummer 3 unter den Arbeitsbühnenherstellern ist **Haulotte** bekannt, weniger aber als Produzent von Teleskopstaplern. Diese sind dem Unternehmen zufolge bewusst einfach, robust

und zuverlässig konzipiert. Das Angebot umfasst drei dieselgetriebene Baureihen. Zum ersten die Compact-Reihe mit Höhen bis zehn Meter und maximal vier Tonnen Hubkraft, zum zweiten die Highlift-Serie mit insgesamt vier Modellen bis 17 Meter und bis vier Tonnen und zum dritten die Highload-Baureihe, die bis zehn Meter und maximal 6,5 Tonnen hinaufreicht. Ähnliches gilt für **Liebherr**: Während sich insbesondere die gelben Krane weltweit großer Beliebtheit erfreuen, sind die gelben Teleskoplader noch gering verbreitet. Grund genug für den deutschen Hersteller, sein 2006 lanciertes Portfolio in dem Segment auf Vordermann zu bringen. Das Ergebnis: acht Modelle, zwei Linien, 26 Varianten. Vor kurzem herausgekommen sind drei 7-Meter-Modelle mit Traglasten von 3,2, 3,6 und 4,1 Tonnen, ein 6-Meter-Modell mit 3,5 Tonnen und eine 10-Meter-Maschine mit 3,3 Tonnen Hubkraft. Bis Anfang 2019 bringt der Konzern noch die traglaststärkeren Modelle T46-7 mit 4,6 Tonnen, T55-7 mit 5,5 Tonnen sowie das 9-Meter-/ 6-Tonnen-Modell T60-9 auf den Markt, jeweils – wie bei den anderen Exemplaren auch – in der schlichteren „Value“-Variante oder als Premiummodell mit dem Zusatz „S“.

Seit kurzem in Deutschland und Österreich zu haben sind auch die Teleskoplader des spanischen Herstellers **Saez**, und zwar über den Vertriebs- und Servicepartner Equipment Service aus NRW. Das Portfolio besteht aus drei Modellen: dem SZ 306 in der Drei-Tonnen-Klasse, dem SZ 357 mit 3,5 Tonnen und dem 4-Tonner SZ 4017. Während der Kleine zwar drei Tonnen auf sechs Meter Höhe stemmt, misst er dennoch in Breite und Höhe unter zwei Meter. Der SZ 357 Plus spielt seine Stärken eher in der Landwirtschaft aus. Mit einer Hubkraft von vier Tonnen und einer Hubhöhe von 17 Metern ist der SZ 4017 die größte Maschine von Saez. <<

Bedienerschein für Teleskopstapler

Nach dem DGUV-Grundsatz 308-009 ist ein Bedienerschein für Teleskoplader für alle bei der DGUV-Versicherten verpflichtend. Der Einführungszeitraum gilt bis Ende April 2018. Ab dem 1. Mai 2018 benötigt jeder bei der DGUV Versicherte einen Bedienerschein für Teleskopstapler. Jeder, der hierzulande in einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Dienstverhältnis steht, ist qua Gesetz versichert. Für die allgemeine Qualifizierung (Stufe 1 – starr, Anbauteile Schaufel, Gabel) sind 20 Lehreinheiten vorgesehen (eine Einheit oder Unterrichtsstunde entspricht 45 Minuten), wovon der theoretische Teil mindestens zehn Lehreinheiten umfassen soll. Es handelt sich also um eine zweitägige Schulung. Für Teleskoplader mit drehbarem Oberwagen (Stufe 2a) kommen nochmals zehn Unterrichtsstunden (ein Tag) hinzu. Ebenso für den Einsatz von Teleskopladern als Hubarbeitsbühne (Stufe 2b).

K & B

Merlos Meistverkaufter, der 38.14



4 Tonnen, 17 Meter: Haulottes HTL4017



Die höchste Kapazität unter den Drehbaren hat Magnis RTH 8.25

